

# Definition einer DSP

## Berufspolitisches Symposium des BVND

### 8. November 2008

Bundesverband niedergelassener Diabetologen e.V.

med info GmbH  
Hainenbachstraße 25, 89522 Heidenheim

Telefon: 07321 94 99 19

Telefax: 07321 94 9819

E-Mail: [mail@bvnd.de](mailto:mail@bvnd.de)

## Themen

- Leistungsspektrum der DSP
- Strukturqualität
- Prozessqualität
- Ergebnisqualität

## Leistungsspektrum der DSP



- Ambulante Neueinstellungen und kontinuierliche Betreuung von DM Typ 1 sowie diab. Kinder
- Ambulante Neueinstellung von DM Typ 2, Betreuung bei Entgleisung sowie kontinuierliche Betreuung bei Komplikationen
- Interdisziplinäre Betreuung von schwangeren Diabetikerinnen
- Diagnostik und Management von Gestationsdiabetes
- Insulinpumpenneueinstellungen und -ambulanz

3 • Definition einer DSP • Dr. Eva-Maria Fach • 8. November 2008

## Leistungsspektrum der DSP



- Fußambulanz
- Management der makro- und mikrovaskulären Folgeerkrankungen
- Schmerztherapie der PNP
- permanentes Angebot sämtlicher erforderlicher Schulungen
- Einzelberatungen durch Diabetesberater/in, -assistent/in oder Diätassistent/in

4 • Definition einer DSP • Dr. Eva-Maria Fach • 8. November 2008

## Notfallversorgung !!



- Akutes Fußsyndrom – Ulcera, Gangrän, Infektion
- Schwere und/oder gehäufte Hypoglykämie
- Stoffwechselentgleisungen mit Hyperglykämie
- Beginnende Ketoacidose
- Erstmanifestation Typ 1 - Diabetes
- Erstmanifestation eines entgleisten Typ 2 - Diabetes
- Gestationsdiabetes
- Insulinpumpenstörung

5 • Definition einer DSP • Dr. Eva-Maria Fach • 8. November 2008

## Leistungsspektrum der DSP



- Etablierung von Selbsthilfegruppen und Diabetikersportgruppen
- Durchführung von Diabetikertagen
- Durchführung von hausärztlichen Qualitätszirkeln
- Kontinuierliche Erreichbarkeit / Vertretungsregelung
- Diagnosebezogene verhaltensmedizinische Interventionen

6 • Definition einer DSP • Dr. Eva-Maria Fach • 8. November 2008

# Strukturqualität



## Personelle Voraussetzungen

1. Diabetologe DDG (**Vollzeit**) bzw. Zusatzweiterbildung der einzelnen Landesärztekammern
2. Diabetesberater/-in DDG (**Vollzeit**)
3. Hygienebeauftragte/r DDG
4. Fakultativ Diätassistent/-in
5. Fakultativ Wundmanager/-in
6. Fakultativ Diabetesassistent/-in

7 • Definition einer DSP • Dr. Eva-Maria Fach • 8. November 2008

# Strukturqualität



## Räumliche Voraussetzungen

1. Beratungsraum für Diabetesberater/-in
2. Schulungsraum für Gruppenschulung
3. Fußraum
4. Fakultativ Lehrküche

8 • Definition einer DSP • Dr. Eva-Maria Fach • 8. November 2008

# Strukturqualität



## Technische Voraussetzungen

1. Stimmgabel, Monofilament, Tiptherm, Reflexhammer
2. Handdoppler
3. BZ-Messgerät – Nasschemie
4. Medien für Schulungsraum
5. Fakultativ HbA1c – Messgerät
6. Fakultativ Fußambulanzausstattung nach AG-Fuß

# Strukturqualität



## Technische Voraussetzungen

- Kontinuierliche Glukose – Messung
- EKG, ggf. Ergometrie
- Sonographie
- Blutdrucklangzeitmessung

# Strukturqualität



## Sinnvolle Ergänzungen

- Kontinuierliche Glukose – Messung
- Langzeit – EKG

# Prozessqualität



## Patientenerstaufnahme

Terminvergabe nach Interventionsgrund!!

# Prozessqualität



## Erstaufnahme

1. Aufnahmebogen
2. Erstuntersuchung – (ggf. Spritzstellen!!)
3. Ausstellen / Überprüfung GP Diabetes
4. Überprüfen schon vorhandener BZ-Messgeräte, Pen, Kanülen

# Prozessqualität



5. Abklärung: notwendige Schulung
6. Schulungsmotivation
7. fakultativ Ernährungsbogen
8. Status Folgeerkrankung
9. Veranlassung von erweiterter Diagnostik
10. ein Arztbrief an Zuweiser pro Überweisung

# Prozessqualität



- Vorrat an Gesundheitspässen Diabetes
- EDV Programm zur Dokumentation und Qualitätssicherung
- Definierte Prozessabläufe an jedem Arbeitsplatz mit Arbeitsplatzbeschreibung (individuell im Team erarbeitet und in regelmäßigen Teamsitzungen evaluiert)
- Zuweisung von Zuständigkeiten
- (diabetesspezifisches) Qualitätsmanagement

# Prozessqualität



## Auftragsklärung

1. Ein-/Umstellungsnotwendigkeit
2. Schulungsbedarf
3. Behandlung von Folge- bzw. assoziierten Erkrankungen

# Prozessqualität



## Verpflichtendes Schulungsangebot

Typ 1 (ICT)  $\geq 1$  x / Quartal

Typ 2 (ICT)  $> 1$  x / Quartal

Typ 2 ohne Insulin / CT  $> 1$  x / Quartal

GDM (kontinuierliches Angebot)

# Prozessqualität



## Schulungsangebote in der DSP (BVA 10/08)

1. ZI Schulungen ohne und mit Insulin (CT)
2. MEDIAS 2
3. Typ 2 Diabetiker, die Normalinsulin spritzen
4. Linda
5. ICT Programm für Typ 1 bzw. Typ 2 Diabetes
6. Bloodglucose Awareness (BGAT)
7. Hypertonie

# Prozessqualität



## Weiteres Schulungsangebot

1. Insulinpumpe - SUBITO
2. Disco
3. Barfuss
4. Neuros
5. Nephros
6. Wenus
7. DIAMAND
8. Hypos

# Prozessqualität



## Schulungen

- Voraussetzung für die Durchführung von Schulungen ist bei allen Programmen, dass Arzt und Schulungskraft am Curriculum bzw. am Train-the-Trainer Seminar teilgenommen haben
- Unterschiedliche Programme je nach Diabetestyp und Therapieform
- Schulungen bei besonderem Bedarf
- TN – Zahl n. Maßgabe des Curriculums
- Homogenität der Gruppe!!

# Fort- und Weiterbildung



## Praxisinhaber:

1. Jahrestagung bzw. Herbstkongress DDG (2 Tage)
2. Vorgeschrieben von KV bzw. LÄK

## Teammitglieder

1. Anerkannte ganztägige FB einmal pro Jahr
2. Schulungsfortbildung

Praxisinterner Fortbildungsplan (QM)

aktive und passive Hospitationen (Diabetol., DB)

# Kooperationsvereinbarungen



- Fachärztlich niedergelassene Kollegen wie Kardiologe, Nephrologe, Neurologe, Angiologe, Augenarzt, Gynäkologe, Radiologe, (Zahnarzt)
- Klinikabteilungen, wie z.B. Gefäßchirurgie, interventionelle Radiologie
- Pflegedienst
- Psychologe
- Podologe/-in
- Orthopädieschuhmacher /- Techniker

# Dokumentationspflicht



Was ist notwendig, was wünschenswert

- Gesundheitspass Diabetes
- DMP Diabetes Typ 2 bzw. Typ 1
- DPV
- FQSD
- Benchmark-Studien
- WinDiab



23 ▪ Definition einer DSP ▪ Dr. Eva-Maria Fach ▪ 8. November 2008

# Take home



- Die diabetologische Schwerpunktpraxis arbeitet vorzugsweise in einer geordneten Kooperation mit Hausärzten auf Überweisung!
- Der Anteil an Diabetikern beträgt mindestens 60% der Patienten pro Diabetologe, mindestens aber 50 DMT1 und 300 DMT2
- Übergangsregelung (Sicherstellungsauftrag)

24 ▪ Definition einer DSP ▪ Dr. Eva-Maria Fach ▪ 8. November 2008

# Qualitätsmanagement



## QM vom Gesetzgeber vorgeschrieben

- DQM von der Fachgesellschaft für die Anerkennung der Versorgungsstufe 1 und 2 bindend
- Für den niedergelassenen Bereich derzeit QEB bzw. ISO mit DQM gemeinsam - QM mellitus und Diaprofi

# Ergebnisqualität



- **Leitlinien**
  1. National Versorgungsleitlinien
  2. DDG
  3. ADA
- **Richtlinien**
  1. Gemeinsamer Bundesausschuss
  2. IQWiG

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Bundesverband niedergelassener Diabetologen e.V.

---

med info GmbH  
Hainenbachstraße 25, 89522 Heidenheim  
Telefon: 07321 94 99 19  
Telefax: 07321 94 9819  
E-Mail: mail@bvnd.de